

## Unsere Leser schreiben ...

Hier haben unsere Leser das Wort, klar kann jeder seine Meinung sagen, so lange sich dies mit dem Pressegesetz deckt, keine Beleidigungen und persönliche Angriffe enthält und keine persönlichen Streitigkeiten zum Inhalt hat. Die Meinung der Leserbriefverfasser muss sich nicht mit der Ansicht der Redaktion decken. Anonyme Briefe können nicht veröffentlicht werden. Für notwendige Änderungen und Kürzungen bitten wir um Verständnis.

## ... uns ihre Meinung

### Offener Brief...

#### ...zur drohenden Schließung von „Works Wolfsberg“

Sehr geehrter Herr Bundesminister Hundstorfer!

Mit großer Bestürzung habe ich aus den Medien erfahren, dass das Sozialministerium die Förderung für das Arbeits- und Qualifizierungsprojekt „Works Wolfsberg“ streichen will. Dies würde zu einer Schließung dieser im Lavanttal so wichtigen Sozialeinrichtung führen.

Ich habe die Arbeit des engagierten und fachlich kompetenten Teams sowohl als AHS-Lehrer als auch im Rahmen karitativer Veranstaltungen gemeinsam mit der Pfarre St. Marein kennen- und schätzen gelernt. Dass hier Jugendlichen, die aus verschiedensten Gründen einen Sonderbedarf in ihrer Ausbildung haben, mit großem pädagogischem und sozialem Gespür geholfen wird, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen, ist ein wichtiger Beitrag zur Integration von Menschen, die es im Leben sicher nicht leicht haben.

Grund für Ihre harte Einsparungsmaßnahme ist laut Medienberichten die zu niedrige Erfolgsquote in der Vermittlung der jungen Projektteilnehmer am Arbeitsmarkt. Als politisch interessierter Bürger bin ich empört, dass Menschen, die zu den Schwächsten unserer Gesellschaft zählen, scheinbar dafür zahlen müssen, dass korrupte und gewissenlose Politiker auf „unser Kärnten“ und ihre Parteikassen so „gut“ aufgepasst haben, dass die Republik nun nicht mehr in der Lage ist, jenen Starthilfe ins Leben zu geben, die es durch soziale oder gesundheitliche Beeinträchtigungen selbst schon schwer genug haben.

Gelder, die durch riskante, unmoralische Machenschaften unter politischem Einfluss verspekuliert wurden, fehlen offensichtlich jetzt für jene Bürger, die unserer besonderen Solidarität bedürfen. Da ich Sie, sehr geehrter Herr Minister, und Ihre Arbeit sehr schätze, ist es für mich besonders enttäuschend zu hören, dass Ihr Ministerium hier keine andere Lösung findet. Gerade als Sozialdemokrat sollten Ihnen die Schwächsten der Gesellschaft ein besonderes Anliegen sein. Davon ist im Falle von „Works Wolfsberg“ nichts zu spüren.

Es wäre moralisch durchaus gerechtfertigt darüber nachzudenken, eher Parteien, die mit dem Steuergeld von Bürgern sorglos und verschwenderisch umgegangen sind, die Förderung stark zu kürzen, um ihnen in einer Art ethischen Selbstreinigungsprozesses die Möglichkeit zu geben, über ihre unmoralische Politik nachzudenken. Wenn dies auch politisch nicht so einfach realisierbar ist, gibt es vielleicht doch Möglichkeiten aus budgetären Mitteln Umschichtungen vorzunehmen, damit die beeinträchtigten Jugendlichen im Lavanttal ihre Unterstützung beim Start in ein besseres Leben nicht verlieren. Ich ersuche Sie aus ganzen Herzen mit Ihren Beamten hier kreative Lösungsansätze zu erarbeiten und nichts unversucht zu lassen, „Works Wolfsberg“ vor der Schließung zu bewahren. Das wäre in einer Zeit, in der Solidarität sowohl in der Politik als auch der Zivilgesellschaft oft verloren gegangen scheint, ein starkes, positives Zeichen sozialdemokratischer Gesinnung.

Hochachtungsvoll  
Mag. Christian Smolle  
9431 St. Stefan, Kleinedlinger Weg 7

### Bildungsheim Sodalitas

Aktuelle Ausstellungen: Von Montag bis Freitag, 8 - 18 Uhr und nach tel. Absprache.

Bis Freitag, 16. Oktober, Ikonen - Fenster zur Ewigkeit, Ausstellung der Ikonenmalakademie Tainach bis 28. 9., Ausstellung in der Kleinen Galerie.

Fotografie. Künstler: Hanzl und Stefan Reichmann.

## Lavamünd:

# Das Interesse an äußerst günstigem Baugrund steigt

Im Jahr 2012 hat die Marktgemeinde Lavamünd rund 12.700 Quadratmeter Grundfläche erworben und das Projekt „Baulandmodell Hart“ gestartet. War bis Ende des Vorjahres erst eine Bauparzelle veräußert, so konnten heuer bereits drei verkauft werden. Und es gibt weitere Interessenten – auch von auswärts.

Die Bauland-Idee in Lavamünd ist schon vor einigen Jahren geboren worden. Und zwar vor dem Hintergrund, dass die Marktgemeinde eine Möglichkeit sah, der Bevölkerungsabwanderung entgegenzuwirken bzw. neue Gemeindebürger anzulocken, wenn preisgünstige Baugründe zur Verfügung gestellt werden. Auf der Suche nach geeigneten Grundflächen wurde man 2012 in Hart – angrenzend an die sogenannte Juri-Siedlung – fündig und nachdem sich die Gemeinde mit Eigentümer Herbert Kreinz auf den Kaufpreis einigte, konnte mit der Umsetzung des Baulandmodells Lavamünd begonnen werden. Dieses ist für 12 Parzellen (jeweils 900 bis 1000 Quadratmeter) ausgelegt, die in zwei Baubandschnitten bebaut werden sollen.

Mann gebracht werden.

„Heuer haben wir bereits drei Kaufverträge abgeschlossen, zwei Familien davon haben schon mit dem Hausbau begonnen und das Eigenheim des ersten Käufers ist so gut wie bezugsfertig. Unsere geplante Baulandmodell-Siedlung in Hart nimmt Formen an und die Nachfrage nach Bauparzellen dort ist, auch von auswärtigen Interessenten, steigend“, sagt Bürgermeister Josef Ruthardt, der in der Sache auf den bekannten Dominoeffekt hofft.

### Attraktiver Anreiz

„Von Hart aus ist man in wenigen Fahrminuten in Lavamünd oder in St. Paul und auch nach St. Andrä, wo es die Autobahnabbin-



Auf den „Baulandmodell“-Parzellen in Lavamünd wird fleißig gebaut. Es gibt seitens der Marktgemeinde Überlegungen, auch in anderen Ortssteilen Grundflächen zu erwerben und Bauwerbern zur Verfügung zu stellen.

Fotos: UN

### Preisgünstig und in schöner Lage

Mit einem Kaufpreis von 17 Euro pro Quadratmeter zählen diese Parzellen mit Blick auf die Koralpe zu den wahrscheinlich günstigsten aufgeschlossenen Baugründen im Lavanttal. Zusätzlich gewährt die Gemeinde Lavamünd den Käufern noch eine Häuslbauer-Barföderung in der Höhe von 1.460 Euro sowie eine „Schotterföderung“ (max. 100 Tonnen).

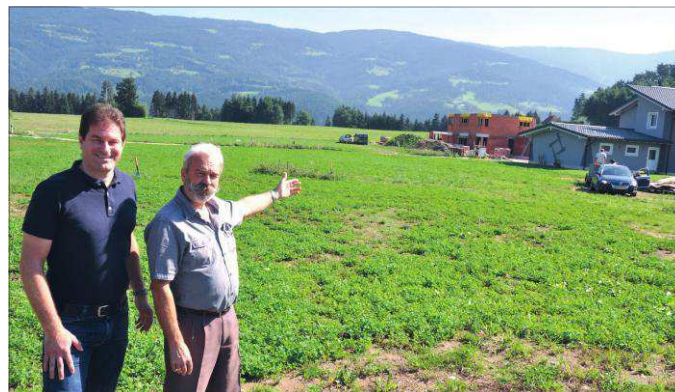
Die Errichtung der Aufschließungsstraße (samt Teilasphaltierung) und die Oberflächenentwässerung haben 43.200 Euro gekostet, die mit der Differenz Einkaufs- und Verkaufspreis abgedeckt werden, und der erforderliche Wasser- und Kanalschluss in der Höhe von ca. 50.000 Euro wird mit den Anschlusskosten refinanziert. Das Baulandmodell sollte letztlich für die Marktgemeinde ein Nullsummenspiel werden.

Die erste Baulandmodell-Parzelle wurde 2013 verkauft, 2014 konnte, obwohl es einige Interessenten gab, kein Grundstück an den

ding gibt, ist es nicht weit. Lavamünd bietet sich als lebenswerte ländliche Wohngemeinde an und ich bin als Bürgermeister natürlich sehr froh darüber, wenn junge Familien in der Gemeinde bleiben oder sich entschließen, bei uns sesshaft zu werden. Unser Baulandmodell ist sicher ein attraktiver Anreiz dazu“, fügt Bgm. Ruthardt hinzu. Er spricht auch von der Notwendigkeit, für die nicht motorisierte Bevölkerung von Lavamünd die Verkehrsverbindung nach St. Paul, wo der Bahnhof Lavanttal entstehen wird, zu verbessern.

Und was sagt der Bürgermeister zu der im Vorjahr in einer Tageszeitung veröffentlichten Kritik, dass die Gemeinde schuld daran sein sollte, dass das erste Bauprojekt nicht mehr 2014 bezogen werden konnte?

„Diese Vorwürfe waren nicht gerechtfertigt, weil wir immer im Zeitplan waren und die Aufschließungsarbeiten noch im Vorjahr abgeschlossen werden konnten. Außerdem ist dort bis heute noch kein Haus bewohnt.“



Bürgermeister Josef Ruthardt hofft, dass in absehbarer Zeit auch die übrigen Baugründe der Gemeinde in Hart verkauft werden können. Am Bild ist er mit Amtsleiter Martin Laber zu sehen, der für die Umsetzung des Baulandprojekts hauptverantwortlich ist.

### Bildungsreisen

Vom Freitag, 25. September bis Samstag, 26. September. Kulturfahrt nach Istrien. Begleiter: Pfr. Dr. Lucijan Ferenčič. Vom Mon-

tag, dem 19. Oktober bis Freitag, dem 23. Oktober. Kulturreise nach Malta. Begleiter: Pfarrer Mag. Elmar Augustin.

## TALAUFG-TALAB

St. Gertraud. Am 26. August um 15 Uhr ging ein 71-jähriger Pensionist aus St. Gertraud während des Pflückens von Preiselbeeren auf einer Alm im Bereich des Skigebietes Weinebene an einer dort weidenden Kuhherde vorbei, als er aus bisher unbekanntem Grund von der hornlosen Mutterkuh angegriffen und attackiert wurde. Der Pensionist stürzte zu Boden und wurde nochmals von der Kuh getreten. Er erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades, konnte aber mit einem mitgeführten Holzstock die Kuh vertreiben. Nachdem er sich etwas gefangen hatte, fuhr er noch selbst mit seinem PKW nach Hause, von wo er die Rettung verständigte. Nach ärztlicher Erstversorgung wurde er vom RH C 11 ins Klinikum Klagenfurt geflogen.

Frantschach-St. Gertraud. In der Gemeinde Frantschach-St. Gertraud, Bezirk Wolfsberg, drangen unbekannte Täter am 31. August, zwischen 10 und 16 Uhr, in ein Wohnhaus ein, durchwühlten die Kommoden und Kästen und stahlen Bargeld und Schmuck. Der Gesamtschaden beträgt mehrere tausend Euro.

Frantschach-St. Gertraud. In der Gemeinde Frantschach-St. Gertraud, Bezirk Wolfsberg, drangen unbekannte Täter am 31. August, zwischen 10 und 16 Uhr, in ein Wohnhaus ein, durchwühlten die Kommoden und Kästen und stahlen Bargeld und Schmuck. Der Gesamtschaden beträgt mehrere tausend Euro.

Wolfsberg. Zwischen 29. und 31. August drangen unbekannte Täter über das Dach in einen Baumarkt in Wolfsberg ein und durchsuchten die Räumlichkeiten. Dort brachen sie einen Kaffeeautomaten auf und stahlen Bargeld sowie elektronische Geräte. Der Gesamtschaden beträgt mehrere tausend Euro.

St. Paul. Unbekannte Täter drangen zwischen 28. und 31. August in St. Paul auf das Gelände einer Baufirma ein und stahlen eine größere Menge Kupferkabel. Das Diebstahl wurde in weiterer Folge mit einem Kraftfahrzeug abtransportiert. Die Schadenshöhe ist derzeit nicht bekannt.

Bleiburg. Am 28. August gegen 14 Uhr lenkte ein 30-jähriger Mann aus St. Michael ob Bleiburg seinen PKW auf der Lippitzbacher Bundesstraße von Ruden kommend in Richtung Bleiburg. Dort überholte er ein Motorrad, gelenkt von einem 38-jährigen Mann aus St. Andrä, streifte dabei mit seinem PKW den Seitenkoffer des Motorrades, kam mit dem PKW ins Schleudern und in weiterer Folge rechts von der Fahrbahn ab. Der PKW prallte gegen einen Baum und überschlug sich. Der PKW-Lenker wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und blieb schwer verletzt auf der Fahrbahn liegen. Er wurde nach der Erstversorgung vom Team des Rettungshubschraubers C11 in das Klinikum Klagenfurt geflogen. Der Motorradfahrer und seine am Sozius mitgefahrene Gattin (39) erlitten einen Schock. Am PKW entstand Totalschaden, am Motorrad Sachschaden am Seitenkoffer.

Völkermarkt. Wie erst jetzt bekannt wurde, brachen bisher unbekannte Täter in der Nacht zum 21. August in das Betriebsgelände eines Bauunternehmens in Völkermarkt ein und stahlen von einer auf einem Kleintransporter versperrt abgestellten Werkzeugkiste zwei Motorsägen sowie einen auf dem Gelände stehenden Dampfstrahler. Gesamtschaden: mehrere tausend Euro.

## Unterkräntner Nachrichten

Die beliebteste Zeitung der Lavantaler/innen